

Niemals

Schreibzieher Januaraktion

Von Pumpkin_Queen

Panisch rannte Nadja durch die vollen Straßen der Innenstadt, die kalte Luft brannte in ihren Lungen und auf ihrer Haut. Doch stehen bleiben kam nicht in Frage, das Risiko, dass die Männer ihres Ehemannes sie einholten war einfach zu groß. Sie musste weiter laufen, egal wie sehr ihr Körper schmerzte, egal wie sehr ihr Verstand ihr entgegen schrie „Bleib stehen! Es hat doch alles keinen Sinn“ - die Hoffnung auf ein Leben frei von Angst wollte Nadja nicht aufgeben. Zumindest nicht für ihre Tochter.

Mit einem schrillen Schrei stürzte Nadja zu Boden, sie schaffte es gerade noch sich im Fall auf den Rücken zu drehen und ihr Kind vor Schaden zu bewahren. Sie hatte nicht auf ihre Schritte geachtet und war über ihre beinahe tauben Füße gefallen. „Steh auf! Lauf und bring dein Kind in Sicherheit!“ Nadja wusste nicht ob jemand diesen Satz zu ihr sagte, sie halluzinierte oder ihn gar selber gedacht hatte aber es stimmte. Sie rappelte sich wieder auf und versuchte weiter zu laufen, doch ein stechender Schmerz an ihrem Bein lies sie schmerzhaft aufheulen. Bei dem Sturz hatte sie sich schwer am Bein verletzt – es blieb ihr nichts anderes übrig, sie musste ihr Kind verstecken. Wenn sie nicht in Sicherheit leben konnte dann wenigstens ihre kleine Tochter. Sie sollte nicht in einem Käfig aus Gold aufwachsen.

Nadja blickte sich hektisch um, bis ihr Blick an einem Blumenstand hängen blieb. Nadja schluckte. Sie wusste, es ging nicht anders aber dennoch zog sich ihr Herz zusammen, als sie auf die andere Straßenseite humpelte.

Die Passanten würdigten die junge Frau nicht eines Blickes, keiner bemerkte wie sie das in bunte Tücher gehüllte Baby in einen der mit Blumen gefüllten Körbe legte und ging. Sie musste all ihre Kraft zusammen nehmen um nicht wieder um zu drehen. Plötzlich hallte das laute Brüllen mehrerer Männer an den Wänden der Gebäude ab. Ein letztes Mal versuchte Nadja davon zu laufen, auch wenn sie nicht mehr weit kam, bis diese Männer sie erreichten, so musste sie wenigstens versuchen die Männer vom Blumenstand fort zu locken.

Doch als sie das Ende der Straße erreichte, wurde Nadja hart gegen eine Mauer gepresst. „Wo ist das Kind? Du solltest lieber mit der Antwort heraus rücken – wenn wir das Kind haben wird dein Mann sicher über deine Affäre mit diesem Mistkäfer hinweg sehen.“ Doch Nadja schwieg. Niemals würde sie jemanden verraten wo sie ihr Kind gelassen hatte.